

Hirschewald

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

9.0 Kilometer

Höhenunterschied:

350 Meter

empfohlene Karte:


Hinterhermsdorf und die Schleusen

[Wandergebiet:](#)

[Hinterhermsdorf](#)



Beschreibung:

Wir wollten mal wieder eine Wanderung unternehmen, die abseits der normalen Besuchermassen der Sächsischen Schweiz verläuft und dazu bieten sich Runden im Bereich von Hinterhermsdorf immer wieder an. Der Startpunkt dieser Wanderung liegt an der Zufahrtsstraße von Hinterhermsdorf, an dem Parkplatz/Bushaltestelle Räumicht. Gleich auf der dem Parkplatz gegenüberliegenden Straßenseite biegt die Wanderwegmarkierung gelber Punkt  ins Räumicht ab. Auch wenn es sich um eine Fahrstraße handelt, so sind hier nur wenige Autos zu den Gaststätten und Pensionen unterwegs. Nach 200 Metern gabelt sich die Straße und eigentlich ist es vollkommen egal, in welche Richtung man weitergeht, weil beide Straßen nach wenigen hundert Meter wieder aufeinander treffen. Wenn man aber den Weg nach links wählt, kann man hinter der Gaststätte Bauernstübel (www.bauernstuebel-roellig.de) den Holzbackofen entdecken. Hier werden jeden Donnerstag super leckere Brote gebacken, die nicht nur verführerisch duften, sondern auch, vielleicht mit ein bisschen Butter, super gut schmecken. Ein kleines Manko ist, dass man die Brote spätestens einen Tag vorher bestellen muss. Aber man kann sie natürlich auch in der Gaststube des Bauernstübels zu essen bekommen.




Die Wanderung führt weiter das Räumicht hinauf und nach ein paar weiteren Metern passiert man die nächste Gaststätte namens Sonnenhof (www.sonnenhof-hinterhermsdorf.de). Auch hier kann man (genauso gut wie im Bauernstübel) einkehren, aber eigentlich ist man noch nicht ausreichend dafür gewandert. Sehr unterhaltsam sehen die Galloway-Rinder hinter dem Sonnenhof aus. Im Gegensatz zu den normalen Rindern auf den Weiden der Sächsischen Schweiz sind diese Viecher viel widerstandsfähiger und können z.B. den gesamten Winter draußen auf der Weide stehen bleiben. Natürlich müssen die Galloways bei hohem Schnee zugefüttert werden, aber auch dann sehen diese schwarzen Riesen im Schnee ganz schön interessant aus.

Die Wanderung führt weiter das Tal hoch und passiert bald auf der linken Straßenseite ein wunderbares, uraltes Haus, das schon 1706 erstmals erwähnt und in den

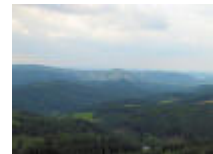
letzten Jahren richtig hochwertig saniert wurde. Nicht nur die Außenseiten sehen perfekt aus, sondern auch die Bilder auf der Webseite (www.nobel-ferienhaus.de) von der Innenseite sind sehr geschmackvoll. Bis hoch zur Gnauckmühle folgt man der gelben Wanderwegmarkierung. Hier wird dann die Markierung verlassen und es geht nach links in Richtung Saupsdorf weiter. Die Straße ist eigentlich die kürzeste Verbindung zwischen Saupsdorf und Hinterhermsdorf, aber für den Durchgangsverkehr gesperrt und so kann man den nächsten ½ Kilometer ziemlich ungestört wandern.

Dann biegt nach rechts der erste gut sichtbare Feldweg ab. Schon nach wenigen Metern über die Wiese geht es durch den Wald weiter. Nach 70 Metern gabelt sich der Weg und eigentlich sieht der Abzweig nach links besser aus, aber praktisch führt dieser nur zu einem Misthaufen, sodass man besser nach rechts gehen sollte. Der




Weg steigt durch eine Senke immer weiter an und nach ½ Kilometer stößt die blaue Wanderwegmarkierung  mit auf den Weg. Dieser Kennzeichnung folgt man weiter in Richtung Weifberg. Nachdem man den oberen Waldrand erreicht hat, kann man mit einem Blick über die Wiese den Weifberg und damit das nächste Ziel der Wanderung ent-

decken. Wenn man dem blauen Strich folgt, erreicht man diesen Berg nach ein paar Höhenmetern. Vom eigentlichen Weifberg hat man überhaupt keine brauchbare Aussicht und deshalb sollte man unbedingt die 173 Stufen auf den Turm hoch steigen. Die Rundumsicht ist wirklich beeindruckend und ungewöhnlicherweise sind nur zu den Hauptwanderzeiten mehr als eine Handvoll Besucher hier oben.



Ziemlich komisch ist es, wenn es ein wenig stürmisch ist. Der Turm ist fast komplett aus Holz gebaut und dieser Werkstoff ist recht elastisch. Damit kann der Turm schon ein wenig wackeln, aber das macht seiner Stabilität überhaupt nichts aus. Das menschliche Gehirn sieht das etwas anders und nur die hartgesottensten Mitmenschen halten es bei dem Geschaukel länger hier oben aus.

Von dem Turm und dem Weifberg geht es wieder auf der bekannten Seite herunter und der blauen Wanderwegmarkierung hinterher nach Hinterhermsdorf. Auf dem Weg vom Weifberg herunter kann man nach rechts in Richtung Hintere Sächsische Schweiz blicken und dabei wirkt es so, als ob man von oben auf die Felsen hinunter blickt. Es ist tatsächlich so, dass man auf den ersten Metern auf dem Feldweg höher ist als der Falkenstein und die komplette Schrammsteinkette. Gleich am Ortsrand von Hinterhermsdorf erreicht man einen kleinen privaten Parkstreifen und dahinter steht eine nette Sammlung Grenzsteine. Hier kann man sich ganz gut dran machen zu erraten, um was für Steine es sich handelt.

Die Wanderung führt an der Touristeninformation nach Hinterhermsdorf hinein. Gegenüber des Erbgerichts biegt eine kleinere Dorfstraße ab, die zuerst parallel zur Schandauer Straße verläuft und dann an dem schönen Dorfplatz auf diese stößt. Ganz besonders nett ist dieser Platz zu Ostern, wenn der Brunnen mit einer Unzahl an Ostereiern geschmückt ist. Aber auch im Sommer hat der Platz seinen Reiz. Wirklich beeindruckend ist der riesige Steintrog mit seiner Wasserfüllung. So ein Schwergewicht zu transportieren und dann an der passenden Stelle abzusetzen, ist bestimmt eine ordentliche Herausforderung. Von dem Platz geht es ein paar wenige Meter auf der Straße mit dem Namen Beize (rot  markiert) entlang, bis nach rechts der Dorfbachweg abbiegt. Wie der Name des Weges vermuten lässt, geht es parallel zum Dorfbach abwärts.

Am unteren Ende des Dorfes passiert man einen Eingang in die Waldhusche. Es handelt sich um einen Wildzaun mit einem ordentlichen Tor. Diese Wildsperrung steht in den letzten Jahren fast immer sperrangelweit offen, sodass sie keine Funktion mehr hat. Vermutlich wissen aber die Rehe und Wildschweine sowieso, dass man mit einem kurzen Schwenk auch um diese Sperre herum gehen könnte. Praktisch


kann man es sich sehr gut vorstellen, dass in Hinterhermsdorf im Winter die Wildtiere bis weit in die Ortschaft vordringen. Die Wildschweinspuren in der Waldhusche sind ziemlich eindeutig.

Von den eigentlichen Stationen der Waldhusche entdeckt man am Dorfbachweg nichts und nach etwas mehr als ½ Kilometer passiert die Wanderung auch schon den unteren Ausgang der Waldhusche. Hier fallen ganz besonders die Wiese rechts neben dem Bachlauf und links die freistehenden Felsen des Dorfbachsteins auf. ½ Kilometer nachdem man die Waldhusche verlassen hat, biegt nach rechts der breite Saupsdorfer Streuweg ab. In dieses Waldgebiet verirrt sich normalerweise



kaum ein Wanderer, obwohl man hier sehr wohltuend wandern kann. Der Forstweg ist so bequem angelegt, dass auch die großen Holztransporter hier lang fahren können und dadurch sind die Steigungen sehr angenehm zu bewältigen. So breit ausgebaute Forstrassen sind natürlich mit der



längeren Wanderzeit ein wenig langweilig, aber im Sommer 2012 hatte hier ein Gewittersturm dem Wald ganz böse zugesetzt. Da der Forst große Angst hatte, dass der Borkenkäfer nun gewaltig zuschlagen würde, hat man mit reichlicher Großtechnik in Rekordzeit den kompletten Hirschwald beräumt. Jetzt kann man beobachten, wie aus der langweiligen Fichtenmonokultur ein Mischwald entsteht. Den Wanderweg durch den Hirschwald findet man sehr einfach, indem man immer auf den breitesten Forstwegen bleibt. Nach 400 Metern auf dem Saupsdorfer Streuweg erreicht man eine Kreuzung, an der es nach rechts weiterhin auf dem breiten Weg geht. Nach einer Gesamtstrecke von etwas mehr als einem Kilometer auf dem Saupsdorfer Streuweg erreicht man die Wanderwegmarkierung grüner Strich . Hier geht es im spitzen Winkel nach links auf dem Oberen Hirschwaldweg und der grünen Wegmarkierung weiter. Auf diesem Forstweg bleibt man ¼ Kilometer, bis nach rechts die Brettmühlschlüchte und der Parkplatz Räumicht ausgeschildert sind. Damit hat man dann den Ausgangspunkt der Wanderung erreicht.



Diese Wanderung ist keine besonders spektakuläre Runde, aber immerhin bietet sie mit dem Weifberg eine sehr schöne Aussicht und der Hirschwald und Hinterhermsdorf überhaupt sind immer wieder ein angenehmer ruhiger Bereich. Selbst wenn in der gesamten restlichen Sächsischen Schweiz riesige Mengen Besucher unterwegs sind, kann man hier immer noch angenehm ruhig durch den Wald wandern.

Details zur Wanderung Hirschewald

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung startet am Hinterhermsdorfer Räumicht und führt das Tal bis zum Weifberg hoch. Von dort erfolgt der weitere Weg über Hinterhermsdorf und den Dorfbach zum Hirschewald.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
2.5 Stunden	9.0 Kilometer	<u>Hinterhermsdorf</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

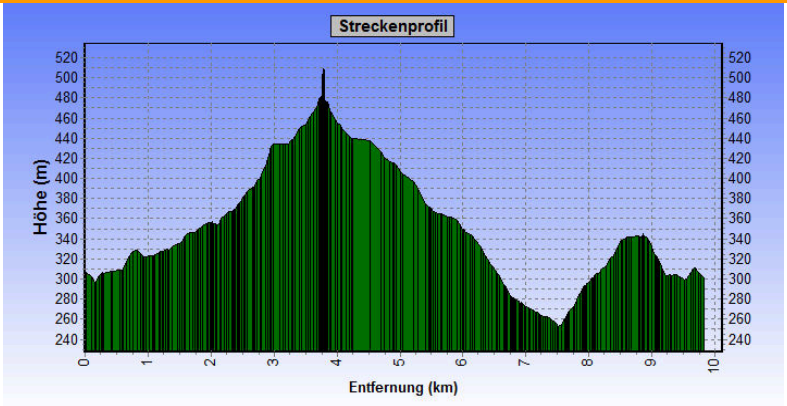
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4.0 €	<u>Hinterhermsdorf</u> <u>Räumicht</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Ca. 1,3 Kilometer vor Hinterhermsdorf, an der Abzweigung in den Ortsteil Räumicht (Sonnenhof) ist der Parkplatz an der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
24 Minuten		22 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Ca. 1,3 Kilometer vor Hinterhermsdorf, an der Abzweigung in den Ortsteil Räumicht (Sonnenhof) ist der Parkplatz an der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
43 Minuten		42 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
350 Meter					
Maximale Höhe:					
508 Meter					
Minimale Höhe:					
252 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Hinterhermsdorf und die Schleusen
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-02-1
	Auflage:	3. Auflage 2003

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Am Anfang im Räumichttal und in Hinterhermsdorf befinden sich mehrere gute Gaststätten.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de